



Bild: Yanik Burkli

Nr. 8 – Januar 2023 | Kundeninformationszeitung der Gebäudeversicherung Graubünden

1

Holz - ein vielseitiger Rohstoff mit grosser Bedeutung für die GVG

2

Kaminofen - wohlige Wärme, aber richtig feuern!

3

Naturgefahrenprävention

4

Rund um die Versicherung
Prämienrechnung 2023

Holz – ein vielseitiger Rohstoff mit grosser Bedeutung für die GVG

Holz bietet viele Vorteile als Baustoff und als Energieträger. Für die Gebäudeversicherung Graubünden (GVG) hat das Holz und der Wald eine besondere Bedeutung in der Prävention. Die GVG meistert ihre Herausforderungen, indem sie auf Bewährtes baut und mutig neue Wege geht. Infolge Pensionierung kamen neue innovative Kräfte in das Unternehmen. Neuer Direktor ist Marc Handlery, welcher Markus Feltscher im Dezember 2022 abgelöst hatte.

Es gibt kaum einen anderen natürlichen Rohstoff, der derart vielseitig einsetzbar ist wie Holz. Holz erfüllt höchste technische Ansprüche und wird heute unter anderem als Baustoff, als Konstruktionswerkstoff, in der Papierherstellung und zur Energiegewinnung eingesetzt. Holz ist zudem ein nachwachsender, heimischer Rohstoff, welcher die lokale Wertschöpfung fördert. Im Gegensatz zu Öl und Gas sind wir dabei nicht von politisch unsicheren Lieferanten abhängig. Veränderungen in den Brandschutzvorschriften ermöglichen es, dass auch grosse, mehrgeschossige Bauten vermehrt mit Holz realisiert werden. Heute

weiss man, dass moderne Holzbauten nicht feuergefährlicher sind als Massivbauten. Das Nutzen von Holz zur Energiegewinnung ist nicht erst seit der aktuellen Energiesonderlage populär. Wer mit Holz heizt, heizt CO₂-neutral. Bei der Verbrennung wird nur so viel CO₂ freigesetzt, wie die Bäume während ihres Wachstums aus der Atmosphäre aufgenommen haben.

Beim Heizen mit Holz sei mit der Webseite Beratungsstelle für Brandverhütung BFB (www.bfb-cipi.ch) aber auch auf die Gefahren von Feuerungen hingewiesen. Ab Seite 2 wird das Thema Feuern vertieft.

Für die GVG hat das Holz und der Wald eine besondere Bedeutung: Der Schutzwald ist der wichtigste Pfeiler der Prävention. Er verhindert oder mindert Gebäudeschäden aus Naturgefahren wie Lawinen, Rufen, Hochwasser, Oberflächenüberschwemmungen und Steinschlag. Diese Gefahren werden durch den Schutzwald direkt verhindert oder der Wald wirkt bei Starkniederschlag als «Schwamm». Bei heftigen Niederschlägen kann viel Wasser gespeichert und zurückgehalten werden.

So wie sich der Wald erneuern kann, so verändert sich auch Ihre GVG. Nach knapp 13 Jahren hat sich Markus Feltscher in den wohlverdienten Unruhestand begeben. Ihm ist es gelungen, das gute Ansehen des Unternehmens mit Leistungsausbau, Vereinfachung der Ab-



Markus Feltscher



Marc Handlery

läufe und der national tiefsten Prämie zu steigern. Gemäss Kundenumfragen liegt der Zufriedenheitsgrad der Kunden bei 98 %.

Die Zertifizierung nach europäischem Qualitätsmanagementsystem EFQM attestiert der GVG «Exzellenz». Auf den Lorbeeren ausruhen darf sich die GVG jedoch nicht. Sie muss sich auf verändernde Risiken einstellen, neue technische Möglichkeiten nutzen sowie Prozesse optimieren oder neu gestalten. Dies alles mit dem Ziel, der Kundschaft beste Leistungen und optimalen Schutz zu bieten. Dr. Marc Handlery, der neue Direktor der GVG, bringt die richtigen Fähigkeiten mit, um sich zusammen mit dem gesamten GVG-Team diesen Herausforderungen zu stellen. Handlery hat langjährige Führungs- und Beratungserfahrung in der Bau-, Elektrizitäts- und Versicherungsbranche sowie in der öffentlichen Hand. Er kennt die Themen der Digitalisierung sowohl aus der

Forschung als auch aus der Praxis. Eines seiner Hobbies ist im Übrigen das Möbelschreinern, was bestens zum diesjährigen Jahresthema passt.

Die Stabsübergabe zwischen Feltscher und Handlery ist im Dezember 2022 erfolgt. Der Erfolg der Gebäudeversicherung beruht auf den drei Elementen Prävention, Intervention (Feuerwehr) und Versicherung. Die Brandschutz- und Naturgefahrenexperten der GVG sorgen für eine nachhaltige Sicherheit Ihres Gebäudes. Die von der GVG professionell ausgebildeten und ausgerüsteten Bündner Feuerwehren helfen mit Feuer- und Elementarschäden zu verhindern und zu mindern. Die Versicherung sorgt für eine

preisgünstige finanzielle Absicherung aller Gebäude bei Feuer- und Elementarschäden.

Auch wenn die GVG im Geschäftsjahr 2022 von den Turbulenzen an den Finanzmärkten betroffen war, so bleibt der Prämiensatz von 17 Rp. je CHF 1000.– Versicherungssumme (0.17 Promille) für alle Gebäude unverändert auf tiefstem Niveau. Das sind für ein Gebäude mit einem Neuwert von CHF 500'000.– ganze CHF 85.– an Jahresprämien.

Da der Neu- und Zeitwert Ihres Gebäudes infolge der Baukosteninflation von 7.68 % stark zugenommen hat, ist Ihre Prämie um den gleichen Inflationsfaktor von 7.68 % gestiegen.

Andernfalls wären Sie unterversichert und im Totalschadenfall nur zu 92.32 % gedeckt.

Am Dienstag, 22.8.2023 findet die beliebte und vielbesuchte Herbsttagung der GVG im Auditorium der Graubündner Kantonalbank statt. Das Tagungsthema wird noch bekanntgegeben.

Für weitere Informationen empfehlen wir Ihnen den Besuch der GVG-Webseite:

www.gvg.gr.ch



Kaminofen – wohlige Wärme, aber richtig feuern!

Holz galt über hunderte von Jahren für unsere Vorfahren als gängiger Rohstoff zum Heizen. Ein Kachelofen war Bestandteil in jedem Gebäude und während der kalten Jahreszeit stetig in Betrieb. Die Leute damals hatten viel Wissen, wie sie korrekt mit Holzheizungen umgehen mussten – man muss hier aber auch anfügen, dass sie keineswegs von schlimmen Gebäudebränden oder sogar verheerenden Dorfbränden verschont blieben.

Mit der Industrialisierung kamen sicherere Öl- oder Gasheizungen, in den letzten Jahren vermehrt Wärmepumpen, Holzschnitzel-, Pelletheizungen, Solarwärmanlagen und weitere Technologien hinzu.

Die Veränderung des Klimas, aber auch die drohende Gas- und Stromknappheit richteten den Fokus wieder auf den Brennstoff Holz. Holz gilt als CO₂-neutral, als nachwachsender Rohstoff und ist in den heimischen Wäldern schnell und grundsätzlich genügend verfügbar.

Haben wir verlernt, korrekt mit Holz zu heizen?

Kaminöfen sind je nach Bauart auch Wärmespeicher. Diese benötigen aber einige Zeit, bis sie aufgewärmt sind. Danach geben sie die Wärme für viele Stunden in den Raum ab. Wichtig dabei ist, dass die Öfen nicht «überheizt» werden. Das bedeutet, sie müssen langsam und angemessen eingefeuert werden. In den letzten Jahren kam es vermehrt



Bild: iStock

zu Bränden durch falsches Heizen mit Kaminöfen. Dabei wurde stark eingefeuert um schnell Wärme im Gebäude zu erzeugen. Die Öfen wurden dabei so heiss, dass Schwelbrände in den Wänden und Decken entstanden, besonders entlang der Kaminrohre oder hinter und über dem Ofen. Ein Schwelbrand ist eine langsame Pyrolyse. Durch diese unvollständige Verbrennung entsteht gefährliches Kohlenmonoxid. Das ist ein geruch-, geschmack- und farbloses

Atemgift, das leicht über die Lunge aufgenommen wird und rasch tödlich endet. Schwelbrände haben zudem die Eigenschaft, dass sie bei plötzlicher Sauerstoffzufuhr durchzündet können.

Schwelbrände erkennen und richtig handeln

Schwelbrände und das dabei entstehende Kohlenmonoxid sind schwer zu erkennen. Eine mögliche vorsorgliche Massnahme ist daher die Installation

von Rauchmeldern und/oder Kohlenmonoxidsmeldern, wenn sich Feuerstellen in geschlossenen Räumen befinden. Diese Geräte sind zu günstigen Preisen erhältlich. Schlägt ein Melder Alarm, gilt: Sofort die Feuerwehr über die Nummer 118 alarmieren, Personen retten, Türen schliessen und das Haus verlassen.

Moderne Holzhäuser – grössere Gefahr für die Feuerwehr?

Dies scheint im ersten Moment durchaus denkbar. Aber bei genauerem Hinsehen zeigt sich ein differenzierteres Bild. Der Brandschutz macht entsprechende Vorgaben zum Bauen mit Holz. Somit werden die Hauptrisiken beim Bau bereits eliminiert. Bei älteren Holzbauten war dies nicht der Fall, was zu einer erhöhten Gefahr für die Einsatzkräfte führen kann.

Ein Vorteil von Holz ist, dass es langsam und berechenbar brennt, was sich als positiver Effekt für die Feuerwehren zeigt. Das Holz bildet auf der Brandseite

eine Kohleschicht, die isolierend wirkt (Wärmeleitfähigkeit). Durch Verkohlung wird eine weitere Sauerstoffzufuhr ins Holzinere verhindert und das Feuer erlischt, wenn nicht von aussen weiter Energie zugeführt wird. Zudem ist Holz bei hohen Temperaturen viel statischer und somit sicherer als zum Beispiel Metall, das sich schnell verbiegt oder Beton, bei dem es zu Abplatzungen kommen kann und dadurch das Armierungsseisen freigelegt wird.

Das Brandrisiko ist primär nicht von der Konstruktion abhängig, sondern von der Innenausstattung, den Installationen und dem Verhalten des Menschen. Somit kann man schlussfolgern, dass das Brandentstehungsrisiko unabhängig von Baustoffen etwa gleich hoch ist. Dennoch sollte beachtet werden, dass Holz ein brennbarer Baustoff ist. Dies bedeutet, dass es sich nach der Entstehung eines Brands am Brandgeschehen beteiligen kann, und damit eine immobile Brandlast darstellt.

Für Feuerwehreinsätze gilt:

- Holzhäuser im Wohnungsbau können einsatztaktisch gleichbehandelt werden wie andere Gebäude.
- Zur Statik im Brandfall sind keine grösseren Bedenken durch die Dimensionierung der tragenden Teile und aussteifenden Bauteile einzuwenden als bei anderen Baumaterialien. Im Gegenteil, Holz hat zum Beispiel Vorteile gegenüber Stahl.
- Die Schwachstellen einer modernen Holzkonstruktion können je nach Art die Verbindungen sein (Bsp. Nagelbinderverbindungen).
- Im Brandraum entsteht tendenziell mehr Rauch, damit wissen die Feuerwehren aber umzugehen.

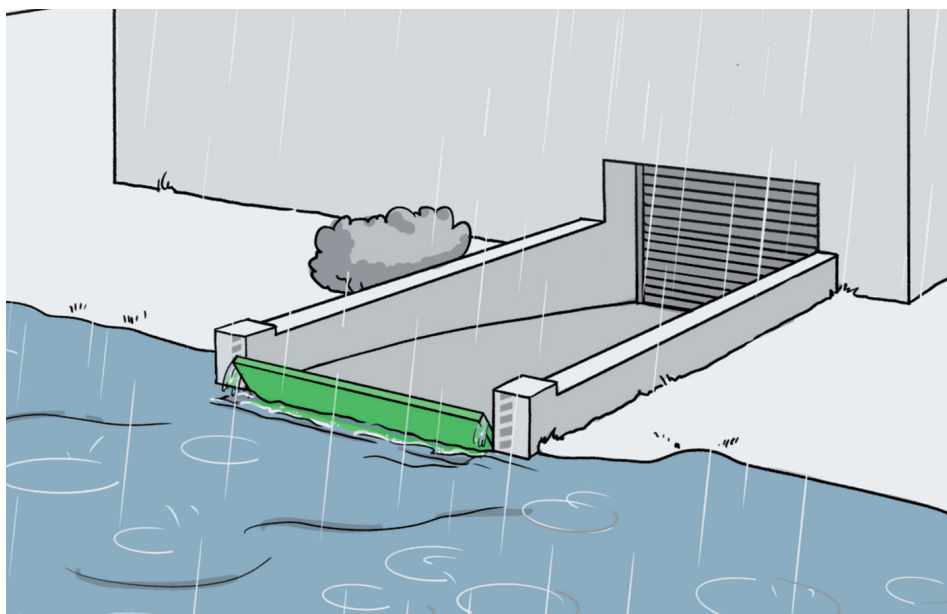
Trotz jahrhundertealter Verwendung bleibt Holz absolut ein Bauelement mit Zukunft – sei es für wohlige Wärme oder als einheimischer Baustoff mit Charme.

Naturgefahrenprävention

Die Naturgefahrenprävention bei bestehenden Gebäuden weist noch Lücken auf und sollte mit Blick in die Zukunft unbedingt verbessert werden. Deshalb laufen bei der GVG Bestrebungen, den bestehenden Beitragssatz für freiwillig erstellte Schutzmassnahmen zu erhöhen.

Mit dem Schutz Ihres Gebäudes vor Naturgefahren helfen Sie automatisch mit, die Versicherungsprämien der GVG auch zukünftig tief zu halten.

Weitere Informationen zum Beitragswesen bei freiwillig erstellten Schutzmassnahmen finden Sie auf der Webseite der GVG.



Zufahrt Garage mit Klappschild vor Hochwasser



Rund um die Versicherung – Prämienrechnung 2023

Prämiensatz unverändert tief

Die Versicherungsprämie von 17 Rappen je CHF 1'000.- Versicherungssumme gehört zu den tiefsten Prämien der Schweiz. Seit letztem Jahr sind die Prämien für Holzbauten gleich tief wie bei Gebäuden aus anderen Baustoffen.

Versicherungsindex – Versicherungswert

Die Versicherungswerte werden jährlich der Entwicklung der Baukosten angepasst. Massgebend für die Anpassung ist der schweizerische Baupreisindex, Bereich Hochbau, Grossregion Ostschweiz. Der Versicherungs- und Entschädigungsindex der Gebäudeversicherung Graubünden ist per 01.01.2023 von 126.3 auf 136.0 Punkte gestiegen. Dies entspricht einer Bauteuerung von 7.68 %. Demgegenüber steht auch eine höhere Leistung im Schadenfall, sodass ein entstandener Verlust vollumfänglich abgedeckt ist.

Weiterhin keine ESK-Abgabe auf Prämienrechnung

Mit der Jahresprämienrechnung macht die GVG jeweils das Inkasso für die Abgabe an die Elementarschadenkasse Graubünden (ESK). Nachdem der Reservefonds der ESK gefüllt ist, wird bis auf Weiteres auf die Abgabe an die ESK verzichtet. Auf die Leistungen der ESK hat dieser Abgabeverzicht selbstverständlich keinen Einfluss. Die ESK leistet jeweils Beiträge an die Behebung nicht versicherbarer Elementarschäden an Grundstücken und Kulturen von Eigentümern des Privatrechts.

Was ist bei der GVG versichert?

Versichert ist das Gebäude mit den gebäudevollendenden Einrichtungen (inkl. Mieterausbauten, sofern gebäudevollendend). Versichert sind Schäden durch Feuer, Rauch oder Hitze, Blitzschlag, Explosion sowie durch Sturmwind, Hagel, Hochwasser, Überschwemmung, Lawinen, Schneedruck, Steinschlag, Erdbeben, Erdfall und Rufen (Murgang).

Was ist nicht bei der Gebäudeversicherung versichert?

Nicht versichert sind z.B. Schäden durch Leitungsbrüche, Wasserinfiltrationen, Schneerutschschäden ohne geeignete Schneefangvorrichtung, betriebliche Einrichtungen, betriebliche Elektroinstallationen, Fahrhabe/Mobiliar, Mehrkosten wegen beschleunigter Wiederherstellung, Lebenshaltungskosten, Mietzinsausfälle, Grundstücke und Betriebsunterbrüche.

Sonnenstoren und Lamellenstoren

Herausgefahrenen Storen sind sehr anfällig für Sturm- und Hagelschäden. Solche Schäden können vermieden werden, indem die Storen bei Sturm- oder Hagelwarnungen oder vor längerer Abwesenheit hochgezogen werden. Die Hagelschäden aus den letzten beiden Sommern haben leider gezeigt, dass viele Storen dem Wetter ausgesetzt waren.

Melden Sie Umbauinvestitionen zur Versicherung an

Bauvorhaben, für welche es keine Baubewilligung braucht, sind nicht automatisch versichert. Sie können der GVG wertvermehrende Umbaukosten einfach telefonisch oder auf der Webseite zur Versicherung anmelden. Über Investitionen, für welche eine Baubewilligung notwendig ist, wird die GVG i.d.R. von den Gemeinden orientiert und die Versicherungsdeckung ist gewährleistet.

Melden Sie Gebäudeschäden sofort

Falls Ihr Gebäude durch ein Feuer- oder Elementarereignis beschädigt worden ist, melden Sie den Schaden bitte sofort an. Sie können eine Meldung mit Angabe der Policen-Nummer und Gebäudeversicherungs-Nummer direkt auf der Webseite der GVG (Frontseite oder via Kundenplattform) tätigen. Die GVG besichtigt jeden Schadenfall und steht Ihnen beratend zur Seite.

Police

Die GVG hat sich entschieden, u.a. aus Umweltschutzgründen auf die jährliche Zustellung der Versicherungspolice zu verzichten. Die indexierten Versicherungswerte der Gebäude sind auf der Rechnung ersichtlich. Falls Sie eine Police wünschen, melden Sie dies mit der Angabe der Policen-Nummer unter versicherung@gvg.gr.ch.

Kundenportal – Topax

Die Kundenplattform für den digitalen Austausch von Daten und Informationen wird laufend ausgebaut. Mit der Schadenmeldung über die Webseite gelangen Sie automatisch auf die Kundenplattform Topax.

Sofern Sie sich dort nach der Schadenmeldung registrieren, erhalten Sie nach Abschluss des Registrierungsprozesses die Schadenkorrespondenz digital über diese Plattform und die Wiederherstellungsdokumente können Sie ebenfalls über diese Plattform einreichen. Die gesamte Schadenabwicklung wird dann digital erfolgen und Sie haben zudem Zugriff auf Ihre Versicherungspolice.

Haben Sie Anregungen, Verbesserungsvorschläge, Wünsche, Fragen?

Welche Bedürfnisse haben Sie in Bezug auf die Gebäudeversicherung? Wenn Sie Serviceleistungen vermissen oder die GVG solche aus Ihrer Sicht besser erbringen kann, melden Sie dies bitte an: info@gvg.gr.ch.

